

Referendariat Bayern - Seminarschule und Einsatzschule

Beitrag von „Grisuline“ vom 17. August 2012 11:44

Ich verstehe ja, dass Du gerne planen und Dich einstellen möchtest auf Deinen Einsatzort. Bei mir ist es eine Weile her. Bei mir waren Seminarschule und Einsatzschule und mein gewünschter zukünftiger Lebensmittelpunkt, jeweils zwischen 200 und 300 km entfernt. Ich hatte also jeweils Zimmer zur Untermiete bzw. Miniapartments. Dazu mein Hauptwohnsitz (und Freund) in München.

Das (auch sehr) kurzfristige Anmieten war eigentlich an keiner der Stationen ein Problem, weil dort ja in der Regel immer eine gewisse Fluktuation von Referendaren herrschte. So konnte man die Wohnungen / Zimmer von früheren Referendaren meist übernehmen. Meist kam ich schon über die Schule an Adressen und auch schnell ein akzeptables Zimmer. Die Erlebnisse mit ausgesprochen fürsorglichen Vermieter(innen) gehören heute zum erfreulichereren Anekdotenschatz aus Ref-Zeiten. Ins Geld ging die doppelte Haushaltsführung natürlich schon. Und tatsächlich nahm das Referendariat sehr breiten Raum in meinem Leben ein. Viel Platz für anderes ließ es mir (oder ich mir?) nicht. Aber der Zeitraum ist ja absehbar und so bleibt es auch machbar. Deswegen würde ich - mich den anderen anschließend - nicht verrückt machen mit Horrorgeschichten, sondern es nehmen, wie es kommt und das Beste daraus machen. Bei mir wurde damals übrigens keiner meiner Wünsche berücksichtigt, aber ich war in einem großen Seminar und so ergaben sich eigentlich immer Fahrgemeinschaften etc. Das waren jedenfalls wirklich alles lösbar Probleme.